

Neuere Literatur.

Von Sigm. Schenkling (Berlin-Steglitz) und Walther Horn (Berlin-Dahlem).

Tillyard, R. J., *The Insects of Australia and New Zealand*, mit 35 schwarzen und 8 kolorierten Tafeln, Verlag Angus & Robertson, Ltd., Sydney, 89 Castlereagh Street, 1926, groß-8°, 560 p.

Immer mehr breitet sich der schöne Gebrauch aus, daß Vertreter der angewandten Entomologie es für ihre Pflicht halten, für ihr Faunengebiet in mehr oder weniger großer Ausdehnung ein Handbuch zu schreiben, das gleichzeitig den Systematikern und den „Angewandten“ die Vorstudien erleichtern soll. Diesmal liegt aus der Feder des großen Tillyard, wohl des größten Vertreters, den die Entomologie im Gebiet der australischen Region hat, ein Handbuch für Australien und Neu-Seeland vor. Bei der Arbeitsrichtung Tillyard's ist es selbstverständlich, daß er einen besonderen Nachdruck auf allgemeine Anatomie, Flügelgeäder, Larven, fossile Funde etc. legt und dieselben mehr berücksichtigt hat als mancher andere. Er gibt zunächst eine Übersicht der Ordnungen; dann folgt die äußere und innere Anatomie und ein kurzer Abschnitt über die allgemeine Entwicklungsgeschichte. Darauf werden die einzelnen Ordnungen durchgesprochen, indem jedesmal eine kurze, klare, generelle Übersicht mit Abbildungen, Angabe der Lebensweise, Verbreitung der fossilen Funde und der ökonomischen Bewertung der betreffenden Gruppen gegeben wird. Bei jeder Familie kurze Beschreibungen mit Anführung der Hauptgattungen und bemerkenswerter Vertreter, wobei auch weniger bekannte Gruppen wie Proturen und Zorapteren berücksichtigt sind. Bei der Auswahl der Textfiguren ist ersichtlich sehr sorgfältig vorgegangen, indem eine Unsumme sehr interessanter Details abgebildet ist. Am Ende jedes Abschnittes wird die Hauptliteratur kurz angeführt. Die dem Werke beigegebenen 35 schwarz-weiß-Tafeln sind fast alle gut gelungen, manche vorzüglich. Weniger günstig sind die kolorierten Tafeln ausgefallen, wobei man mehr den Eindruck gewinnt, daß das Quantitative mehr als das Qualitative hat berücksichtigt werden sollen. Bei der vom Verfasser verfolgten Absicht ist es zu verstehen, daß er auf diese mehr vom orientierenden Standpunkt aus zu beurteilenden bunten Abbildungen nicht ganz hat verzichten wollen.

Die Faunen von Australien und Neu-Seeland sind für uns Deutsche mit die unbekanntesten der Welt. Ihre Erschließung wird für uns vermutlich noch lange hinter derjenigen der anderen Kontinente herhinken. Deshalb hat das Tillyard'sche Werk für uns einen doppelten Reiz. Ganz besonders sei zum Schluß auf die sehr fein durchgearbeiteten 3 Register aufmerksam gemacht: Die Erklärung der *termini technici*, die Abkürzung der Autornamen und der bis ins Detail durchgearbeitete Index, welcher die Benutzung des Handbuches besonders erleichtert. Wir wünschen, daß das Tillyard'sche Handbuch auch bei uns in möglichst viele Hände und zwar aller Disziplinen gelangt; es wird jedem die Uebersicht über die Insektenfauna jener 2 interessanten Regionen sehr erleichtern.

Walther Horn.

Entomologisches Jahrbuch. 36. Jahrgang, herausgegeben von Prof. Dr. O. Krancher. Verlag Franckenstein & Wagner, Leipzig, 1927. 8°. 172 Seiten, mit 2 Taf. Preis 2.40 M.

Der neue Jahrgang zeichnet sich durch große Reichhaltigkeit aus. In das Kalendarium mit den Geburts- und Sterbetagen bekannter Entomologen und Naturforscher sind diesmal monatliche Sammelanweisungen für Schmetterlingssammler aufgenommen worden. Von den beigegebenen größeren Artikeln sind 9 allgemeinen Inhalts, 6 handeln über Schmetterlinge, 2 über Käfer, je 1 über Hymenopteren und Thysanopteren. Von den Autoren erwähnen wir, ohne die anderen damit zurücksetzen zu wollen, nur die Namen Dalla Torre, Enslin, Trautmann, Priesner, Warnecke, Hering. — Das geschmackvoll gebundene Büchlein ist bei seinem geringen Preise des Anschaffens wert. Schklg.

Dr. Friedrich Hendel, Blattminenkunde Europas. I. Die Dipterenminen. Lief. 1. Verlag von Fritz Wagner, Wien, 1926. 8°. p. 1—64 mit Taf. 1—2.

Wie Hering's Oekologie der blattminierenden Insektenlarven (vergl. Ent. Mitt. 1926, p. 444), so ist auch die vorliegende Schrift vorzüglich geeignet, in die Minenkunde einzuführen. Bisher fehlte es an der nötigen zusammenfassenden Literatur. Der Verfasser bearbeitet im I. Teil des Werkes die von Fliegen erzeugten Blattminen (sie machen ca. 70% aller Blattminen aus!), und hier kommen hauptsächlich die Agromyziden in Betracht, die Hendel durch seine Monographie (Archiv für Naturgeschichte 1920—22) erst genau kennen lehrte. Einem ausführlichen Literaturverzeichnis von über 18 Seiten (!) folgt der Anfang des speziellen Teiles, in dem die Pflanzen nach Garcke's „Flora“ angeordnet sind. Die Blattminen werden kurz, aber zum Bestimmen ausreichend genau beschrieben, mitunter wird auch eine Larve beschrieben und auf p. 56 sogar eine aus Pappelblättern gezogene neue Fliege, *Phytomyza populivora*. Die 2 beigegebenen schwarz-weiß-Tafeln geben treffliche Bilder. Auch die sonstige Ausstattung des Werkes ist gut. — Wir werden gern über den Fortgang des schönen Werkes berichten. Schklg.

Ibering, Prof. Dr. H. von, Die Geschichte des Atlantischen Ozeans, mit 9 farbigen Karten, Verlag Gustav Fischer, Jena, 1927, 8°, VII + 237 Seiten, Preis M. 15.— (geb. M. 17.—).

Es ist kein alltäglicher Fall, daß ein 76 jähriger Gelehrter aus stiller Zurückgezogenheit, nachdem er 40 Jahre lang auf der Weltbühne gestanden hat, eine Frage von so gewaltiger Bedeutung anschnidet. Ih's Auffassung von Zoogeographie ist bekannt: Er versteht darunter nicht ökologisch-faunistisch-biocönotisch-zoogeographische Forschungen à la Hesse, Dahl etc., sondern er will die verschiedenen Komponenten einer gegebenen Fauna scheiden, ihre Herkunft ermitteln und aus der Kenntnis der alten Wanderstraßen die jeweilige alte Geographie erschließen. Seine Methode beruht auf systematischer Kleinarbeit und Erfassung des Stoffes in morphologischer, paläontologischer und phylogenetischer Hinsicht; deshalb fordert er auch ein neues Wort dafür: „**Neozoogeographie**“. Er

gibt dabei den Systematikern eine für uns speziell interessante Mahnung mit auf den Weg: „Wir müssen die Systematiker dazu erziehen, die Species- und Gattungsbegriffe nicht zu eng zu stecken“ Ih.'s Glaubenssatz ist die Devise: „Es gibt für die Ermittlung der ehemaligen Verbreitung von Land und Meer auf unserem Erdballe keine zuverlässigere Leuchte als die Geschichte des Lebens“. Im Vorwort steht manch schöner Satz, z. B. der Gedanke, daß sich die Entomologie von der Zoologie „frei zu machen“ suche. Wohin er damit zielt, sagen seine Worte: „Auch für Entomologie, zumal angewandte, würden 2—3 Universitäten ausreichen.“ Dann folgt eine Schilderung der Archhelenis-Theorie, welche in laugen 35 Jahren, auch bei ihrem Begründer, so manchen Wandel erfahren hat. Dann die Atlantis-Sage, eine Uebersicht über die Geschichte des Atlantischen Ozeans, Afrikas, Zentral-Amerikas und West-Indiens, Südamerikas und der Antarcctis (alles mit Karten). Sodann bespricht Ih. die Nachbarinseln, die heutigen und früheren Meereströmungen und die Tertiärpflanzen von Patagonien, sowie einige ausgesuchte Gruppen von Tieren. Hierauf ein Kapitel über den Ursprung und die Verbreitung der sozialen Wespen (1 Karte): Ih. kommt darin zu einer neuen systematischen Einteilung der *Vespidae* mit besonderer Berücksichtigung der Nestbildung. Im Kapitel 16 setzt sich Ih. mit Handlirsch auseinander. Daß beide Forscher einander gegenüberstehen, wissen wir längst; die Materie, auf welcher beide fußen, ist ja auch so grundverschieden: der eine auf Insekten mit relativ geringen fossilen Relikten, der andere vor allem auf Mollusken, bei denen das Verhältnis der fossilen zu den rezenten wie 80 : 1 ist. Im 18. Kapitel folgen in thesenhafter Form Ih.'s biogeographische Grundsätze, von welchen ich nur 2 hervorhebe: „Zoologisch primitive Typen sind keineswegs immer die ältesten und als solche weitest verbreiteten Vertreter ihrer Ordnung oder Klasse, denn ihre heute noch lebenden Repräsentanten können tertiäre Seitensprosse sein“ und „Kein in Süd-Amerika entstandenes Tier hat je Amerika auf dem Wege natürlicher Wanderung verlassen.“ Im Kapitel über die Grundlagen der paläontologischen Forschung betont Ih.: „Dafür, daß an weit entlegenen Orten dieselbe Art unabhängig entstanden wäre, kenne ich aus der Lebewelt kein Beispiel.“ Zum Schluß stellt Ih. seine Weltanschauung der Vertriftungs- bzw. Verschiebungs-Theorie von Taylor-Wegener gegenüber. Daß er zu einer Ablehnung kommt, ist nach dem oben Gesagten klar. — Man sieht, Ih. ist noch im Alter ein rüstiger Kämpfer geblieben! Die Zukunft möge entscheiden, inwieweit seine kühnen Theorien als annehmbar bez. beweisbar zu gelten haben; aber auch der schroffste Gegner wird dem schönen Werk den hohen heuristischen Wert nicht absprechen können. Möge das Werk die ihm gebührende, allseitige Beachtung finden!

Walther Horn.

Porter, Prof. Dr. Carlos E., Notas Entomologicas (Revista Chilena de Historia Natural XXX). Santiago, 1926, 8^o.

Im XXX. Jahrgang der Rev. Chil. Hist. Nat. 1926 ist eine ganze Reihe kleinerer Arbeiten aus der Feder von Carlos Porter, dem unermüdlichen und erstaunlich vielseitigen Herausgeber der chilenischen,

zoologisch-entomologischen Zeitschriften erschienen. Die Artikel handeln über *Nabis punctipennis*; über verschiedene, zum Teil für Chile neue Diaspinen; über verschiedene, zum Teil neue chilenische Braconiden; über Gallen an der Eulophide *Tetrastichus colliguayae*; über eine Eriophyiden-Cecidie an *Maytenus*, über eine Arthropoden-Ausbeute vom Rio Blanco und über einen neuen *Apanteles* von Chile (*A. Barosi* Port.).

Walther Horn.

Ueber neue Relief-Darstellungen von Pflanzenkrankheiten im
Verlage der Deutschen Hochbild-Gesellschaft, München. Format
28 × 22 cm, Preis à M. 10.50.

Zu den bisher bekannten Reliefdarstellungen von Pflanzenkrankheiten und Schädlingen sind 3 neue Serien hinzu gekommen und zwar über Getreide- und Rübenkrankheiten sowie Obstbauschädlinge. Die Insekten-Darstellungen daraus liegen uns vor: Blasenfuß, Fritfliege, Rübenfliege, Apfelwickler und Apfelblütenstecher. Wir haben mit großem Interesse die Entwicklung dieser plastischen „Raumbild“-Darstellungen verfolgt und bestätigen gern unser Urteil von früher her: Es liegt in diesen Papierhochdruck-Darstellungen etwas, was die Aufmerksamkeit des Beschauers zweifelsohne in besonders günstiger Weise auf sich lenkt und in diesem einen Sinne vielleicht besser wirkt als Wandtafeln (auf der anderen Seite wird der Wert der letzteren allerdings durch diese Hochbildreliefs nicht verdrängt: Beide Darstellungsmethoden dürften nebeneinander zu Recht bestehen, denn es ist von vornherein selbstverständlich, daß in Hochbildpressung keine so genauen Einzelheiten gegeben werden können wie bei starken Vergrößerungen durch sorgfältigen Flachdruck). Von den 4 vorliegenden neuen Reliefs kann man im allgemeinen sagen, daß die botanische Seite ihrer Darstellungen sich der zoologischen überlegen erwiesen hat, da die Vergrößerung winziger Insekten ersichtlich größere Schwierigkeiten bietet als die schwache Vergrößerung oder sogar Verkleinerung von Pflanzen. Dazu kommt die große Schwierigkeit der Vorstellung winziger Insekten in starken Vergrößerungen. Trotzdem glauben wir, daß das z. Zt. Bestmögliche gegeben worden ist, und wünschen auch den neuen Serien denselben Erfolg wie den alten. Auf einen Punkt gestatten wir uns dabei noch besonders hinzuweisen, d. h. die diesmal auf den Tafeln selbst fehlenden erklärenden Abkürzungen zu den für die neuen Tafeln bereits im Entstehen begriffenen Beschreibungen. Da, wo nur ein einziges Insekt abgebildet ist, wie bei den 3 Tafeln Rübenfliege, Apfelwickler und Apfelblütenstecher, liegt keine größere Schwierigkeit vor; anders steht es bei den Krankheiten des Hafers, wo 3 Krankheitsgruppen (Blasenfuß, Haferflugbrand und Fritfliege) zusammen dargestellt sind, ohne daß irgendwie Buchstaben oder Zahlen die Zugehörigkeit zu den 3 verschiedenen Themata angeben. Die Beziehungen der verschiedenen Objekte werden bei dieser Tafel nicht jedem Uneingeweihten ohne weiteres klar sein. Wir werden gern die weitere Entwicklung dieser interessanten Reliefserien verfolgen. Ganz besonders scheinen sie uns für Ausstellungs- und Propaganda-Zwecke geeignet. Walther Horn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [16_1927](#)

Autor(en)/Author(s): Schenkling Sigmund, Horn Walther
Hermann Richard

Artikel/Article: [Neuere Literatur. 153-156](#)